



Kolumbien: Friedensentwicklung und Gewaltprävention durch Sport

Ausgangssituation

Mehr als 50 Jahre lang herrschte in Kolumbien ein bewaffneter Konflikt zwischen Guerillaorganisationen, paramilitärischen Gruppen und der kolumbianischen Armee. Als Folge des Konflikts sind mehr als 14% der Bevölkerung Binnenflüchtlinge. Fast acht Millionen Menschen hat der Konflikt zu Opfern gemacht, darunter überproportional viele Kinder und Jugendliche. Diese üben im Vergleich zu anderen Altersgruppen in Kolumbien weit öfter Gewalt aus als Gleichaltrige und sind dieser gleichzeitig auch weit häufiger ausgesetzt. Der Abschluss des Friedensabkommens mit der Guerrillagruppe der FARC Ende 2016 und seine Umsetzung, mit einem klaren Schwerpunkt auf der Unterstützung der vom Konflikt gezeichneten Regionen des Landes, ist eine zentrale Weichenstellung für die zukünftige Entwicklung des Landes.

Der Ansatz „Sport für Entwicklung“

Sport wurde international von der UN „als Mittel zur Förderung der Bildung, der Gesundheit, der Entwicklung des Friedens“ anerkannt. Auch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nutzt „Sport für Entwicklung“. Denn durch Sport leben Kinder und Jugendliche nicht nur gesünder. Sie lernen auch Verantwortung zu übernehmen, sich fair zu verhalten und Konflikte friedlich zu lösen. Das sind Schlüsselqualifikationen, die ihnen später zum Beispiel den Einstieg in die Berufswelt erleichtern. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit bildet hierfür Trainerinnen und Trainer aus. Diese sind Vorbilder und Vertrauenspersonen und vermitteln den Kindern und Jugendlichen ein stärkeres Selbstwertgefühl und helfen ihnen, Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Als Teil des Trainings sprechen sie Gesund-

heitsthemen wie HIV-Prävention oder Alkoholmissbrauch an. Sport bewegt also nicht nur, er bildet auch. Zusammen mit lokalen und internationalen Partnern aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit nachhaltige Sportangebote, die auch zur Stärkung der Zivilgesellschaft oder Demokratieförderung beitragen. So setzt Sport als innovatives Instrument Impulse für Veränderungen und nachhaltige Entwicklung – sowohl für jedes einzelne Kind, als auch für eine ganze Gesellschaft.

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner	u.a. kolumbianisches Außenministerium, Coldeportes, Nichtregierungsorganisation (NRO) Talentos, NRO GIP, Universität Córdoba, Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
Gesamtlaufzeit	Januar 2015 – Juni 2019

„Sport für Entwicklung“ in Kolumbien

Die kolumbianische Regierung nutzt Sport bereits als entwicklungspolitisches Instrument im Rahmen der Friedens- und Versöhnungsarbeit. Deshalb wurde Kolumbien vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als ein Partnerland des Vorhabens „Sport für Entwicklung“ ausgewählt. Es knüpft an die Maßnahmen der kolumbianischen Regierung und Nichtregierungsorganisationen (NRO) an und kooperiert eng mit Partnern aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um gemeinsam das Potenzial des Sports zu nutzen. Ziel ist es, durch Sport die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen für ein friedliches Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft zu stärken und zur sozialen (Re-)



Beim „Fußball mit Prinzipien“ lernen Kinder und Jugendliche nicht nur Tore schießen, sondern auch gemeinsam Probleme zu lösen und Verantwortung zu übernehmen.

Integration von Binnenflüchtlingen, vor allem Kindern und Jugendlichen, beizutragen. Schwerpunkt sind dabei Regionen, die von Konflikten, Gewalt und Vertreibung betroffen sind. Im Rahmen des aktuellen Friedensprozesses spielt auch die Integration von ehemaligen aktiven Teilnehmenden des bewaffneten Konflikts in Kolumbien eine wichtige Rolle.

Gemeinsam wurde die Methode „Fútbol con Principios/ Fußball mit Prinzipien“ entwickelt. Diese dient dazu, Kindern und Jugendlichen über den Sport Werte wie Respekt und Teamgeist und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Die Methodik greift existierende kolumbianische Konzepte des Friedensfußballs, internationale Ansätze zu „Sport für Entwicklung“ und moderne Methoden der Sportpädagogik sowie Erkenntnisse aus der Jugendpsychologie auf. Durch die mehrwöchige dreistufige Weiterbildung von Trainerinnen und Trainern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in der entsprechenden Methodik trägt das Programm dazu bei, positive Verhaltensänderungen bei Kindern und Jugendlichen zu erwirken.

Das Vorhaben „Sport für Entwicklung“ ist eng verknüpft mit bereits bestehenden Programmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, welche die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des BMZ durchführt. Das sind unter anderem die Programme „Unterstützung rückkehrender Binnenvertriebener und aufnehmender Gemeinden bei Ernährungssicherung und Wiederaufbau (RETORNO)“ und „Unterstützung der Friedensentwicklung in Kolumbien“ (PRO-PAZ). Außerdem ist das Vorhaben Partner des kolumbianischen Außenministeriums bei der Umsetzung des Programms „Paz en Movimiento“. Mit dem Programm werden unter anderem ehemalige Kämpferinnen und Kämpfer nach dem „Fútbol con Principios“-Ansatz zu Trainerinnen und Trainern ausgebildet. So können sie in die Gemeinden integriert werden und wichtige soziale Funktionen übernehmen.

Partner

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit kooperiert im Bereich „Sport für Entwicklung“ in Kolumbien u.a. mit den folgenden Akteuren:

- kolumbianisches Außenministerium
- Coldeportes

- regionale Bildungsministerien
- NRO Talentos, NRO GIP
- Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
- Universität Córdoba

Bisherige Erfolge

- 500 Lehrkräfte, Trainerinnen und Trainer, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter verschiedener NROs und staatlicher Organisationen sowie lokale Gemeindeführer wurden zum Einsatz von „Sport für Entwicklung“ geschult. Die Schulungen fanden jeweils in den Regionen in Kooperation mit Partnerorganisationen statt. Durch diese Multiplikatoren werden rund 35.000 Kinder und Jugendliche erreicht.
- Nach Schätzungen der Partnerorganisationen des Programms waren 2016 mindestens 3.500 der teilnehmenden Kinder und Jugendliche Binnenflüchtlinge. Darüber hinaus ist ein Großteil der Kinder und Jugendlichen von Gewalt betroffen, z.T. auch als ehemalige aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem bewaffneten Konflikt in Kolumbien.
- Die Ausbildung in der Methodologie „Fútbol con Principios/ Fußball mit Prinzipien“ hat bei vielen Teilnehmenden einen positiven Beitrag zu ihrer Arbeitssituation bewirkt: in mehreren Fällen wurden z.B. ausgebildete Teilnehmende von der lokalen oder regionalen Verwaltung oder von NROs für eine Arbeit im sozialen Bereich und im Sport eingestellt.
- Um die Methode „Fútbol con Principios“ auch strukturell zu verankern, wurden aus allen Teilnehmenden 30 Personen ausgewählt und in einer dreiwöchigen Schulung zu „Mastertrainerinnen und -trainern“ ausgebildet. Sie sind nun selber als Ausbilderinnen und Ausbilder in ganz Kolumbien tätig, geben ihr Wissen als Multiplikatoren weiter und sorgen so dafür, dass sich der „Sport für Entwicklung“-Ansatz weiterverbreitet.
- Die in Kolumbien entwickelten Materialien waren Grundlage für einen internationalen Trainer-Lehrgang zum Thema „Sport für Entwicklung“, der in Zusammenarbeit mit dem DFB im Juni 2016 im Sportzentrum Kamen-Kaiserau durchgeführt wurde. Daran nahmen knapp 30 Trainerinnen und Trainer aus zwölf Partnerländern des BMZ teil. Der Lehrgang wurde 2017 erfolgreich fortgesetzt und weiterentwickelt.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn
	Sektorvorhaben „Sport für Entwicklung“ Heinrich-von-Stephan-Straße 7-9 53175 Bonn T +49 228 4460 – 3466
	sport-for-development@giz.de www.giz.de/sport-fuer-entwicklung
Stand	September 2017

Im Auftrag des	Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
Referat	Kultur, Kreativwirtschaft, Medien & Sport	
Postanschrift der BMZ-Dienstsitze	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 228 99535-0 F +49 228 99535-3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Deutschland T +49 30 18535-0 F +49 30 18535-2501
	poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	